

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 200 A. H. Francke an Ph. J. Spener 23.03.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7196

200. A.H. Francke an Ph.J. Spener

[Halle], 23. März 1700

Inhalt

Hat noch keine Nachricht wegen des Beginns der Untersuchungskommission. – Hoffte auf Johann Fischer statt Polykarp (III.) Leyser und Gerhard Meyer im Inspektorenamt. – Erwägt Personalvorschläge für Könnern. – Sendet Beilage für Christoph Troschel. – Berichtet vom Stand der Adjunkturangelegenheit in Stendal (Daniel Bernhardi, Johann Christoph Meurer). – Hat von Gabriel Spizel aus Augsburg Johann Baptist Crophs Bericht vom Pietismus erhalten und hält eine Refutation für notwendig.

Überlieferung

A: AFSt/H D 66: 398–399

D: Kramer, Beiträge, 438–439

Immanuel!

Theurester Vater in dem Herrn,

Noch bin ich mit fließen dergestalt incommodiret, daß nicht ausgehen noch mein amt verrichten kan. Es ist mir auch vom Consistorio noch nichts
 5 zu wissen gethan wegen der auf den letzten Martii angesetzten mündlichen conferentz mit dem ministerio¹. Vielleicht haben sie einen andern Schluß gefaßet.² Wann eigentlich Herrn Dr. Fischern zu erwarten habe³, möchte wol berichtet seyn. Hier ist alles voll davon, Elector⁴ wolle Herrn Dr. Fischern zum Consistorial-Rath hieselbst machen und zum Inspector. Ach daß es
 10 doch geschehen möchte, ja daß er General-Superintendens über Kirchen und Schulen im Herzogthum Magdeburg werden möchte!⁵

5 angesetzten] angesagten: D.

¹ Das kurfürstliche Reskript an die Magdeburger Regierung, das Stadtministerium und die Professoren der Theologie vor die Untersuchungskommission zu laden, datiert vom 20.3.1700 (LHA Magdeburg, Rep. A 5, Nr. 908, Bl. 1; GStA PK HA I, Rep. 52, Nr. 159b, 1531–1699, Bl. 70 [Abschrift]; abgedruckt bei Dreyhaupt 2, 124f). Unter demselben Datum wurden auch die Kommissare (s. Brief Nr. 201, Anm. 4 bis 6) berufen (LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 910, Bl. 14–16; Rep. A 5, Nr. 908, Bl. 2f [Abschrift]; GStA PK, aaO, Bl. 71–73 [Abschrift]; vgl. DEPPERMAN, 128).

² Nach der vom 7.4.1700 datierenden Zitation des Stadtministeriums und der Theologieprofessoren nahm die Untersuchungskommission ihre Arbeit erst am 13.4.1700 auf (s. Brief Nr. 207, Z. 1ff und Anm. 3).

³ Zur Ankunft Johann Fischers (s. Brief Nr. 116, Anm. 52) in Halle s. Brief Nr. 204, Z. 3–5.

⁴ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).

⁵ Vgl. Brief Nr. 188, Anm. 8.

Man ist sonst nun auff Dr. Leyser in Hanoverischen⁶ gefallen, der geschrieben⁷, daß er kommen wolle, wenn er alle chargen und accidentia des antecessoris⁸ beysammen kriegen solle. Das Werck des Herrn dürffte von ihm wol mehr anstoß haben als von Herrn D. Meyern zu Quedlinburg⁹. Könnte also durch Herrn Dr. Fischers Beförderung ins Land was böses verhütet, und zugleich dem gantzen Lande ein großer Nutzen geschaffet werden, wäre es wol eine große Wolthat Gottes.

Wegen der entledigten Stelle Herrn Schraders zu Cönnern¹⁰ wird etwa Herr Tögel¹¹ schreiben¹², der gern Herrn M. Thiemen¹³ hinhaben wolte, so daß er zugleich dem inspectori zu Löbejün¹⁴ adjungiret würde. Solte dem Herrn von Schweinitz¹⁵ als Patrono¹⁶ das consilium gefallen, möchte ja etwa der göttliche Wille geprüft werden, wenn man es dem Herrn Thiemen zur Prüfung im Gebeth für Gott übergebe. Nach Berlin wolte er serio nicht, als er bewustermaßen auch in Vorschlag kam.¹⁷ Vielleicht gehet Gott jetzt diesen Weg, ehe man ihn in Sachsen zu andern wichtigen Ämtern durch außstoßung (ad hominem loquor) gar untüchtig machet. Mir ist sonst auch Herr Rautenberg zu Nore¹⁸ einkommen, wiewol ich nicht [weiß] wie der ehemalige vorschlag¹⁹ mit ihm ausgegangen. Auch hätte ich gemeynet, man hätte den guten Herrn Berchermann²⁰ hieher nach Cönnern bringen, und etwa einen andern tapfern Mann nach Potsdam bringen können.

12 Hanoverischen (Ma...?) 17 gantzen | gantz en: A. 28 [weiß]: cj (Wort fehlt).

⁶ Polykarp (III.) Leyser (1.7.1656–11.10.1725), geb. in Halle; Studium 1675 in Leipzig (1676 Magister) und bei Edzard in Hamburg; 1680 Hofmeister in Rinteln, 1682 Leseerlaubnis in Leipzig; 1685 Pfarrer an H. Geist in Magdeburg; 1687 Superintendent und Stifftsenior in Wunstorf bei Hannover; 1690 Dr. theol. in Wittenberg, 1695 Generalsuperintendent des Fürstentums Calenberg; 1708 Generalsuperintendent in Celle (ADB 18, 526f; Jöcher 2, 2632; Matrikel Leipzig, 259; Pfarrerbuch Hannover 1, 161. 408. 410; 2, 539).

⁷ Nicht ermittelt.

⁸ Johann Christian Olearius (s. Brief Nr. 20, Anm. 3).

⁹ Gerhard Meyer (s. Brief Nr. 190, Anm. 17).

¹⁰ Caspar Bartholomäus Schrader, Pfarrer in Könnern, war am 23.3.1700 verstorben (s. Brief Nr. 16, Anm. 36).

¹¹ Immanuel Tögel (s. Brief Nr. 168, Anm. 36).

¹² Nicht überliefert.

¹³ Wohl Clemens Thieme (s. Brief Nr. 158, Anm. 14).

¹⁴ August Herzog (1637–1701), 1674–1701 Pfarrer und Inspektor in Löbejün (Auskunft Pfarrerkartei der KPS).

¹⁵ Georg Rudolph von Schweinitz (s. Brief Nr. 30, Anm. 5).

¹⁶ Als Domherr zu Magdeburg.

¹⁷ S. Brief Nr. 158, Z. 32f und 40–45.

¹⁸ Dietrich Henning Rautenberg (1665–21.11.1744), geb. in Hildesheim; 1688 Studium in Helmstedt, 1694 Pfarrer in Nohra bei Nordhausen; 1699 Diakon in Kroppenstedt bei Halberstadt, 1705 Pfarrer ebd. (Matrikel Helmstedt 3, 13; Auskunft Pfarrerkartei der KPS).

¹⁹ Nicht ermittelt.

²⁰ Joachim Christian Berchermann (11.6.1647–12.3.1702), geb. in Berlin; 1659 Studium in

Neulich habe in einem PS. an den Herrn von Canstein²¹, da mir der Todesfall erst zu Ohren kommen, einige studiosos²² vorgeschlagen. Kan man aber einen wackeren Mann, der schon im amte gestanden haben, ist es ja wol um
 35 so viel beßer auch um der Diaconi willen.²³ Heute schreibe deswegen nach Magdeb[urg] an Herrn von Schweinitz.²⁴ Hoffe ja der gute Herr werde mirs nicht übel deuten, daß ich ihm so frey leute vorschlage.

Ist Herr Dr. Fischer noch da grüße ihn hertzkindlich. Beygehendes²⁵ bitte doch Herrn Troscheln²⁶ zu recommendiren.

40 Geb[ethschuldigster]
 A[ugust] H[ermann] Francke.

PS. Der Herr Sup[erintendent] von Stendeln²⁷ hat auff mein erstes²⁸ geantwortet²⁹, daß er die Sache mit Ernst im Gebeth Gott vorgetragen, und wolle nun nach erkantem Willen Gottes Herrn M. Meurern³⁰ zum Adjuncto
 45 haben, doch sey es ihm unmöglich den unterhalt zu geben. Nun hat er schon mein letztes³¹ empfangen, welches ihn confirmiren wird. Ich habe auch heute wieder an ihn geschrieben³², daß er nur den Befehl insinuire und Herrn M. Meurern³³ den gewissen terminum δοκιμαστικῆς³⁴ nach Wolmirstedt schreibe. Solches bitte nebst meiner hertlichen Begrüßung Herrn Baron von
 50 Canstein³⁵ unschwer zu melden.³⁶

Frankfurt/Oder; 1673 Garnionsprediger in Berlin, 1677 Diakon an St. Nikolai in Potsdam, 1688 Oberpfarrer ebd. (Matrikel Frankfurt/Oder 2, 75; Pfarrerbuch Brandenburg 2/1, 46).

²¹ Nicht überliefert.

²² Nicht ermittelt.

²³ Tatsächlich wurde Christoph Stürmer (s. Brief Nr. 206, Anm. 17) Nachfolger von Schrader in Könnern.

²⁴ Nicht überliefert.

²⁵ Nicht überliefert.

²⁶ Christoph Troschel (s. Brief Nr. 196, Anm. 16).

²⁷ Daniel Bernhardi (s. Brief Nr. 182, Anm. 6).

²⁸ Schreiben Franckes an Bernhardi vom 16.3.1700 (s. Brief Nr. 199, Z. 6–8; vgl. Bernhardis Antwortschreiben [s. Anm. 29], in dem er sich auf Franckes Brief vom 16.3. bezieht).

²⁹ Schreiben Bernhardis an Francke [zwischen 16. und 23.3.1700] (AFSt/H F 14: 371f).

³⁰ Johann Christoph Meurer (s. Brief Nr. 21, Anm. 18).

³¹ Ein zwischen 16. und 23.3.1700 datierendes Schreiben Franckes an Bernhardi läßt sich nicht nachweisen.

³² Nicht ermittelt.

³³ S. Anm. 30.

³⁴ Bernhardi erbat Meurers Anreise in Stendal für Judica (17.3.) oder Palmarum (24.3.) 1700 (vgl. Bernhardi an Francke [zwischen 16. und 23.3.1700], s. Anm. 29; zu Meurers Abreise aus Halle s. Brief Nr. 202, Z. 45f). Der Termin der Probepredigt, um den es hier offenbar geht, ist nicht bekannt (vgl. hierzu auch Brief Nr. 202, Z. 63–65 [Extrakt aus Brief Bernhardis]).

³⁵ Carl Hildebrand von Canstein (s. Brief Nr. 143, Anm. 1).

³⁶ Von Canstein übernahm die Zahlung der Hälfte des Unterhalts für Meurer. Er hatte Francke deshalb gebeten, ein Schreiben an Bernhardi zu senden, aus dem hervorgehen sollte, daß der Unterhalt für Meurer gesichert sei (Canstein an Francke, März 1700 [s. Brief Nr. 198, Anm. 11], 81; vgl. Brief Nr. 202, Z. 53–62 und Anm. 33 [Extrakt aus Brief Bernhardis]).

Herr Crophius³⁷ hat einen Bericht vom Pietismo³⁸ geschrieben, der sehr odieus ist, und ohne Zweifel viel schädliche impressiones geben wird zum pr[ae]juditz der Warheit. Ist mir heute von M. Spitzelio³⁹ geschicket von Augsburg. Eine refutation⁴⁰ ist wol nöthig.

55

54 pr[ae]juditz: cj.

³⁷ Johann Baptist Croph (s. Brief Nr. 20, Anm. 17).

³⁸ J.B. Croph, Warhafft- und Gründlicher Bericht von der unter den Lutheranern neu-entstandenen Sect, Welche, der Pietismus Oder die Pietistery Ins gemein genennt wird/ Aufgesetzt Von einem vormahls eyfrigen Lutheraner und Pietisten [...], Wien 1700. – Croph war vor seiner Konversion zum Katholizismus im Jahre 1694 Anhänger des Pietismus gewesen.

³⁹ Gabriel Spizel (1.6.1664–22.5.1704), geb. in Augsburg als Sohn von Gottlieb (Theophil) Spizel; 1682 Studium in Leipzig (1685 Magister), Aufenthalt bei Spener in Dresden; 1695 Diakon an St. Jakob in Augsburg (DBA 204, 123; Matrikel Leipzig, 433; Pfarrerbuch Augsburg, 39).

⁴⁰ Nicht ermittelt.